

# Landsberg

im 20. Jahrhundert

Bürgervereinigung zur Erforschung der Landsberger Zeitgeschichte

[Gedenkstätte](#) | [Historische Tatsachen](#) | [Umgang mit der Geschichte](#) | [Bürgervereinigung](#) | [Publikationen](#) | [Aktuelles](#) | [Kontakt](#) | [Links](#)

## Aktuelles

### Pressemitteilung zu den rechtsextremistischen Demonstrationen in Landsberg – zuletzt am 29.11.2008

2000 Bürger – vor allem aber die junge Generation in Landsberg - haben durch Ihre Demonstration am 29.11.2008 öffentlich gezeigt, daß sie sehr wohl in der Lage sind mit der Geschichte Landsbergs unverkrampft umzugehen und sich aus dieser Verantwortung heraus politisch zu artikulieren. „Landsberg wehrt sich“ war nicht nur eine Parole sondern ein Lehrstück gelebter Demokratie. Die Bürgervereinigung Landsberg im 20. Jahrhundert dankt allen Teilnehmern und Organisatoren für ihr Engagement und ihre Zivilcourage, trotz aller Widrigkeiten. Nicht ohne Stolz sehen wir, daß unser 25-jähriges Bemühen um die Erforschung und Aufarbeitung der Landsberger Zeitgeschichte vor allem bei Landsbergs Jugend nicht wirkungslos geblieben ist.

Daß sowohl der Kriegsverbrecherfriedhof (WCPL Nr. 1), als auch der Landsberger Hauptplatz symbolhafte Orte - auch im Sinne des neuen Bayerischen Versammlungsgesetzes- sind, kann von uns historisch belegt werden. Wenn der Bayerische Verwaltungsgerichtshof – noch dazu in einem Eilverfahren – zu einem anderen Ergebnis kommen mußte, so liegt dies daran, daß er die historischen Fakten nicht kannte oder verkannte. Ein Gericht entscheidet auf Grund der ihm vorgelegten Fakten, und der geistige Wechsel des offiziellen Landsberg, das immer nur ein „Ort wie jeder andere“ und nur „durch Zufall wichtig“ sein wollte zum „symbolhaften Ort“ im Nationalsozialismus ist schwierig und mit Emotionen belegt.

Die rechtsextremistische Szene Bayerns ist nach dem Versammlungsverbot in Wunsiedel auf der Suche nach neuen symbolträchtigen Aufmarschbasen für Ihre „Veranstaltungen“

Die Bürgervereinigung hat daher - in Ergänzung zu unserem Verbotsantrag beim Landratsamt Landsberg vom 9.11.2008 - die Bayerischen Staatsregierung ersucht, Hauptplatz sowie Kriegsverbrecherfriedhof in die Liste der geschützten Orte (u.a. Reichsparteitagsgelände in Nürnberg, Feldherrnhalle und Königsplatz in München, Obersalzberg, etc.) mit symbolhaftem Charakter aufzunehmen. In der Hoffnung, daß wir uns mit unserem Anliegen noch vor der nächsten rechtsextremistischen Demonstration im Mai nächsten Jahres durchsetzen können, bauen wir auf die Unterstützung der Bürger, des Einzelhandels und der Bayerischen Staatsregierung.

### Zur 60. Wiederkehr der Verkündung der „Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte“ am 10. 12.1948 in Paris

**Am Mittwoch, den 10. Dezember 2008 um 16.00 findet ein Gedenken zur „Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte“ am 10.12.1948 der Generalversammlung der Vereinten Nationen in Paris auf dem von der Bürgervereinigung im 20. Jahrhundert errichteten „Weg der Menschenrechte und Menschenwürde“ vor der Europäischen Holocaustgedenkstätte statt.**

Dort stehen seit Jahren 6 Basaltsäulen in drei Gruppierungen. Eine Dreiergruppe erinnert an die Familie, ein einzelner Basaltstein an das Individuum und eine Zweiergruppe an die Solidarität. Diese Basaltsteine stehen für drei weltweit geltende Grundwerte der Menschheit.

Einige Überlebende des Holocaust und der Konzentrationslager haben daran mitgewirkt.

Der französisch-jüdische Diplomat deutscher Herkunft und Überlebende aus dem KZ-Kommando Buchenwald Stéphane Hessel (91 Jahre), der an der Entstehung der Menschenrechtscharta aktiv mitwirkte, sagte 1998 über die Bedeutung dieser Erklärung: *“Kein Zweifel, die Unterzeichnung dieser Resolution am 10.Dezember 1948, hier in Paris, ist der Moment des 20. Jahrhunderts. Ohne den Schock des Holocaust wäre er nicht möglich gewesen(...) Als der Krieg zu Ende war, dachten wir: Entweder geht jetzt die Welt unter oder es kommt etwas ganz Neues. Und was war dieses Neue? Es war der Sieg einer neuen, anderen Vision des Menschen und der Gesellschaft. Für die heutige Generation sind Menschenrechte und rechtsstaatliche Demokratie selbstverständlich. Aber als ich jung war, galt Demokratie als eine Regierungsform unter vielen, und die Menschenrechte galten als eine Fußnote in der Geschichte der Französischen Revolution. Seit dem 10.12.1948 steht fest: Nur*

*solche Staaten und Regierungen sind legitim, die ihre Herrschaft vom Schutz der Menschenwürde ableiten“.*

Es ergeht an alle Bürger, und besonders an unsere jungen Mitbürger diese herzliche Einladung. Gemeinsam werden die Präambel und einige Artikel dieser Erklärung, die sich auf diesen historischen Ort beziehen, vortragen; anschließend eine kleine Diskussion, was und wie wir heute dazu beitragen können, dass sie überall verwirklicht werden können!



*„Der Weg der Menschenrechte und Menschenwürde“ der europäischen Holocaustgedenkstätte*

**9. November 2008**

**Gedenkfeier zur 70. Wiederkehr der Reichspogromnacht**

**25. Jahrestag der Gründung der Bürgervereinigung „Landsberg im 20. Jahrhundert“ auf Initiative des verstorbenen Ministerpräsidenten Franz-Josef Strauß**

**Sonntag, den 9. November 2008 um 15.00 in einem der KZ-Frauenerdbunker**

Der Kreis Landsberg judenrein. Die hinterlistige Mordtat des Judenjungen Grünspan hat auch die Bevölkerung unseres Kreises in flammende Empörung versetzt. Überall wurde die Forderung nach schleunigster Entfernung der noch im Kreis Landsberg befindlichen Juden laut. Es zeugt von der vorbildlichen Disziplin der Volksgenossen, daß diese Forderung verwirklicht werden konnte, ohne daß irgend einem Juden ein Haar gekrümmt wurde. Die noch im Kreis Landsberg ansässigen Juden wurden veranlaßt, ihre Wohnsitze sofort aufzugeben, und seit gestern ist unser Kreisgebiet vollkommen judenrein. Es wird jedoch darauf aufmerksam gemacht, daß eine spätere Rückkehr von Juden in den Kreis Landsberg unter keinen Umständen geduldet werden kann.

**„Der Landkreis Landsberg ist judenrein“**

*Ausschnitt aus der „Landsberger Zeitung“ vom 11. November 1938 anlässlich der Reichskristallnacht*

Mit diesen Worten hat die Bevölkerung des Landkreises Landsberg und der Stadt von der lokalen Bedeutung der Reichskristallnacht erfahren. Dieser Weg der Vertreibung der Landsberger Juden, die keine Synagoge besaßen, reicht weit zurück!

Es sollen die historischen Verbindungslinien vom christlichen Antijudaismus der Kirche im Mittelalter (Stadtpfarrkirche) über den städtischen Landsberger Protest „**Schach den Juden**“ aus dem Jahre 1848, dem Jahr der Paulskirchenverfassung, in Landsberg dargelegt werden. Es werden die Verwandlung des christlichen Antijudaismus in den rassistischen Antisemitismus des Jahres 1923 mit einer Neuauflage des Protestes „**Schach den Juden**“ und den die jüdische Bevölkerung betreffenden Teilen aus Hitlers „Mein Kampf“ aus Festungshaft in Landsberg (1924) hin zu der Reichspogromnacht in der Stadt Landsberg 1938 und der todbringenden Aussage vom 11.11.1938 der Lokalzeitung „**Der Landkreis Landsberg ist judenrein**“ thematisiert. Auf der „Europäischen Holocaustgedenkstätte“ wird das tödliche Ende dieser Entwicklung konkret sichtbar.

Übergabe einer Gedenkeinheit für 471 namenlose jüdische KZ-Häftlinge, die am 25. Oktober 1944 vom Appellplatz des KZ-Kommandos Kaufering VII über den sogenannten "geschichtsträchtigen KZ-Bahnhof Kaufering" als kranke und arbeitsunfähige Häftlinge in die Gaskammern von Auschwitz-Birkenau überstellt wurden.

Einzig die Bewahrung der „**Menschenrechte und Menschenwürde**“ kann uns vor künftigen antisemitischen und rassistischen Entwicklungen und dem Totalitarismus bewahren! So wird der innere Zusammenhang zwischen der „Europäischen Holocaustgedenkstätte“ und dem „Weg der Menschenrechte und Menschenwürde“ für jeden Besucher erkennbar!

Eine Führung durch die „Europäische Holocaustgedenkstätte“ im Anschluss an die Gedenkfeier ist möglich! Anmeldung für diese Führung ist unbedingt erforderlich unter der E-Mailadresse [vorstand@buergervereinigung-landsberg.de](mailto:vorstand@buergervereinigung-landsberg.de) oder Telefon 08191/22 380

---

**3. Oktober 2008**

**Besuchermöglichkeit der „Europäischen Holocaustgedenkstätte“ zum Nationalfeiertag mit Führung um 10.00**



*Gedenkstein für 471 Namenlose in die Gaskammern von Landsberg nach Auschwitz*

Führung und Erklärung zunächst des „Weges der Menschenrechte und Menschenwürde“ mit seinen drei Basaltsteineinheiten: **Familie - Individuum - Solidarität** - hin zur „Europäischen Holocaustgedenkstätte“  
Dort Erklärung der in den letzten Jahrzehnten erforschten archäologischen Spuren der Baugeschichte und der Gedenksteinanordnung der europäischen Staatspräsidenten.

Deutung des letzten Transportes von 471 jüdischen KZ-Häftlingen von Kaufering VII in die Gaskammern von Auschwitz am 25. Oktober 1944

Freie Möglichkeit die Gedenkstätte entlang einer Führungslinie durch „**entdeckendes Lernen**“ zu erfahren Die Gesamtanlage eignet sich mit ihrer Führungslinie hervorragend für „**entdeckendes Lernen**“ in der historischen Erwachsenenbildung und für Jugendliche aller Schularten.

Anmeldung unbedingt erbeten, um die entsprechenden Vorbereitungen treffen zu können unter der E-Mailadresse  
[vorstand@buergervereinigung-landsberg.de](mailto:vorstand@buergervereinigung-landsberg.de)

14.09.2008

### Tag des offenen Denkmals „Europäische Holocaustgedenkstätte“

#### Vergangenheit aufgedeckt – Archäologie und Bauforschung des jüdischen KZ-Kommandos Kaufering

Seit 1983 hat es sich die Bürgervereinigung „Landsberg im 20. Jahrhundert“ zur Aufgabe gestellt, die letzten Reste des jüdischen KZ-Kommando Kaufering VII zu erforschen und zu bewahren.

Daraus ist die „Europäische Holocaustgedenkstätte“ entstanden. Eine Gedenkstätte von internationaler Bedeutung. Auf die Initiative der Bürgervereinigung wurden im Jahre 1983 die Reste des KZ-Kommandos Kaufering als Gesamtensemble unter Denkmalschutz gestellt. Jedoch hat nur die Bürgervereinigung ihren Teil von Gestrüpp und Unrat freilegt und in einen würdigen Zustand versetzt. Der andere Teil gehört der Stadt Landsberg, die in all diesen Jahren nichts für die Rettung dieses KZ-Kommandos getan hat. Das Areal der SS-Wachmannschaften war in verschiedenen Händen von Privatbesitzern.

Das Gesamtensemble des KZ-Kommandos Kaufering VII – mit der Lagerstrasse, Wachturmreste, den SS-Bauten - wird seit dem Jahr 2007 systematisch durch den Bau der Bundesstrasse 17 um Landsberg zerstört.

Das Areal der Bauten der SS-Wachmannschaften mit 50 bis 100 SS-Männern hatte die gleiche Quadratmeterfläche wie das KZ-Lager Kaufering VII mit 3500 jüdischen KZ-Häftlingen aus 25 europäischen Nationen. Erst jetzt wird der durch diesen Straßenbau entstandene Schaden sichtbar. Im Frühjahr 2008 wurde die Toilette der SS -Wachmannschaften zerstört und neben der Bundesstrasse als Betonbrocken abgelagert.



*Freigelegter archäologischer Bauteil der SS-Wachmannschaften 1944/45- Zerstörte Archäologiereste vor der Brücke über die B 17 (2008)*

Die Bürgervereinigung hat auf der „Europäischen Holocaustgedenkstätte“ seit zwei Jahrzehnten vorsichtig die archäologischen Spuren der damaligen Erdhütten, der Sanitärbaracken und Abfallgruben durch systematische Pflege herausgearbeitet. Sie hat sich in dem gleichen Zeitraum darum bemüht, die einmaligen KZ-Erdbunker für die jüdischen Häftlinge aus Tonflaschen zu retten. Eine staatliche, städtische Hilfe wurde ihr nie gewährt.

Am „Tag des Offenen Denkmals“ sollen den interessierten Besuchern die Forschungsergebnisse von zwei Jahrzehnten vorgestellt werden: Wer hat diese eigentümlichen Bauten errichtet? Woher stammen die Vorbilder für diese Bauweisen? Die Erdhütten haben ihr Vorbild in den „Feldbaracken“ der Organisation Todt aus Russland-Nord – die Erdbunker in der französischen Bauweise der 40er Jahren des letzten Jahrhunderts in Südfrankreich für algerische Flüchtlinge.

Die Baugeschichte der 11 jüdischen KZ-Lager von Kaufering anhand der Archäologie und der erfolgreichen Bauforschung wird zum ersten Mal vor Ort exemplarisch vorgestellt werden.



Archäologie im Winter 2008 auf der Holocaustgedenkstätte: Bodenspuren der Erdhütten – KZ-Erbunker in Flaschenbauweise.

Öffnung von 10.00 bis 16.00 - Führungen: 11.00 und 14.00 - Nach 16.00 abschließende Radtour durch die drei jüdischen KZ-Lager in der Stadt Landsberg.

Anmeldungen für die jeweiligen Termine sind aus Organisationsgründen unbedingt erforderlich: [vorstand@buergervereinigung-landsberg.de](mailto:vorstand@buergervereinigung-landsberg.de) oder Telefon/Fax 08191/ 22 380.

---

**27. April 2008**

**Gedenkfeier zur Erinnerung an den 63. Jahrestag der Befreiung der Vernichtungslager des jüdischen KZ-Kommandos Kaufering /Landsberg**

**Um 15.00 am Sonntag, den 27. April 2008 auf der "Europäischen Holocaustgedenkstätte" mit anschließender Führung.**



Davidstern aus dem Originalstacheldrahtzaun der Gedenkstätte in einem der Frauen-KZ-Erbunker

Am 27. April 1945 wurden die jüdischen KZ-Lager des KZ-Kommandos Kaufering/Landsberg befreit. Dies ist erst das endgültige Ende des Holocaust. Vor dem Gedenkstein der amerikanischen und französischen Befreier mit der Traditionsfahne der amerikanischen 103. Infanteriedivision wird dieser Befreiung und ebenso der Rückgabe der von der SS in diesen KZ-Lagern zerstörten Menschenwürde gedacht.

An diesem Tag wird nach jahrzehntelanger ehrenamtlicher Erinnerungsarbeit in Anwesenheit von amerikanischen Befreierern und den Kindern des Mannes, der durch seine Weigerung eines Befehles aus dem Reichssicherheitshauptamt die absolute Vernichtung aller jüdischer KZ-Lager des KZ-Kommandos Kaufering durch Vergiftung den Tod von 14.500 jüdischen KZ-

Häftlingen verhinderte. Der „Weg der Menschenrechte und der Menschenwürde“ wird auf diese Weise mit Leben für die Zukunft am Ort des Verbrechens des Holocaust und mit einem Auftrag an die kommenden Generationen erfüllt. Auch in diesem Jahr werden die beiden Elemente der „Europäischen Holocaustgedenkstätte“ der „Weg der Menschenrechte und Menschenwürde“ und der „Ort des Verbrechens“ symbolhaft zusammengeführt: die Erinnerung an die Vergangenheit und die Aufgabe für die Gegenwart und Zukunft gegen Rassismus, Antisemitismus und Totalitarismus. Es ergeht herzliche Einladung an alle Bürger, besonders an die in religiöser, politischer und gesellschaftlicher Verantwortung stehenden Mitbürger.

Den Befreiern zu Ehren wird die amerikanische und französische Flagge neben der des Staates Israels zu Ehren des 60. Gründungstages und Europas für den Einsatz für die Menschenrechte auf der "Europäischen Holocaustgedenkstätte" gehisst!



Europäische Holocaustgedenkstätte: „Eine klaffende Wunde – Steine der Erinnerung – Steinerner Kaddish“

Aus gegebenem Anlass und wegen wiederholter Nachfragen wird erneut darauf hingewiesen, dass an jedem ersten Samstag im Monat um 10.00 eine Führung durch die „Europäische Holocaustgedenkstätte“ angeboten wird. Vorherige Anmeldung ist aus organisatorischen Gründen unter der Adresse: [vorstand@buergervereinigung-landsberg.de](mailto:vorstand@buergervereinigung-landsberg.de) oder telefonisch unter 08191/22380 erforderlich. Ausgenommen ist der Monat August!

---

**27. Januar 2008**

### **Internationaler Holocaustgedenktag**

#### **Gedenkfeier der Solidarität zum 63. Jahrestag der Befreiung des Vernichtungslagers Auschwitz-Birkenau am 27. Januar 1945 durch sowjetische Armeeeinheiten**

Am Sonntag, den 27. Januar 2008 um 15.00, im Gedenkraum des Frauen - KZ-Erbunkers der Europäischen Holocaustgedenkstätte. Parkmöglichkeit vor der Gedenkstätte! Je nach Witterung ist eine Führung möglich!

Der letzte Transport, der sich aus fünf Lagern des jüdischen KZ-Kommandos Kaufering nach Auschwitz-Birkenau am 25. Oktober 1944 zusammensetzte, bestand aus 1020 jüdischen arbeitsunfähigen Häftlingen. Laut einer Begleitliste war fast die Hälfte dieser jüdischen KZ-Häftlinge aus dem KZ-Kommando Kaufering VII.

Dienststelle  
F.P.Nr. 21159  
Arbeitslager I  
Kommandantur  
E. Do.

O.U., am 31.10.1944. 292

Betr. : Abgabe von 1020 kranken und arbeitsunfähigen Häftlingen  
zum K.L. Auschwitz am 25.10.1944.  
Bezug : Anliegende Vorgänge.  
Anlagen : - 6 -

- 1020 Hftl. -  
n. Auschwitz

An die  
K o m m a n d a n t u r  
K. L. D a c h a u .

Die Dienststelle überreicht anbei die Listen der nach Auschwitz  
abgegangenen insgesamt 1020 kranken und arbeitsunfähigen Häftlingen.  
Es wurden von den einzelnen Lagern abgegeben:

Lager I	115	Häftlinge ( davon 4 auf dem Transport zum Bahnhof verstorben )
Lager II	51	"
Lager III	237	"
Lager IV	150	"
Lager VII	471	"

Vergleichsmittellung über Verpflegung im Lager sowie mitzubehabende  
Marschverpflegung wird beigelegt, ebenso Übernahmebescheinigung  
des Transportführers.

Der Lagerführer:  
*Wuplin*  
Sturmbannführer.

Zusammenstellung der arbeitsunfähigen Häftlinge aus 5 Lagern des KZ-Kommandos Kaufering nach dem KZ-Auschwitz zum Vergasen am 25. Oktober 1944 als Nachricht an die KZ-Kommandantur Dachau

Während von den anderen vier KZ-Lagern die Personenlisten im Archiv in Auschwitz aufgefunden werden konnten, ist die Personenliste von Kaufering VII trotz intensiver Bemühungen bis heute nicht gefunden worden, obwohl sowohl die KZ-Kommandantur Dachau davon eine Unterlage besitzen müsste als auch das KZ-Vernichtungslager Auschwitz. Die Bürgervereinigung hat sich entschlossen, für diese 471 namenlosen jüdischen KZ-Häftlinge, die auf dem Appellplatz von Kaufering VII noch einen Namen hatten einen Gedenkstein zu errichten und neben den uns bekannten ermordeten Häftlingen zu stellen.



*Gedenkstein für die 471 namenlose jüdische Häftlinge auf der Europäischen Holocaustgedenkstätte neben dem Gedenkstein des im Februar 1945 an Typhus gestorbenen Alexander Kratz aus Chust*

Der enge Zusammenhang zwischen dem jüdischen KZ-Kommando Kaufering und dem Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau ist der Anlass, dass die Bürgervereinigung diesen Tag in Solidarität der Befreiung von Auschwitz in Würde begeht. Dieser letzte Auschwitz-Transport ist der Ausdruck des nationalsozialistischen Totalitarismus gegen die jüdischen Menschen in ganz Europa. Die deutsch-amerikanische, jüdische Philosophin Hannah Arendt nannte diesen Vorgang das Überflüssigmachen von Menschen. Jüdische Kinder waren zuerst überflüssig, dann kamen die erschöpften und ausgemergelten/ ausgebeuteten jüdischen Männer. Die Philosophin Arendt forderte uns auf, dass es nur eine Haltung gegenüber diesem Totalitarismus geben kann: Die Mitmenschen heute an der aktuellen Politik zu beteiligen und sie nicht überflüssig zu machen.

In den elf jüdischen Lagern des KZ-Kommandos Kaufering dauerte die Menschenvernichtung noch weitere drei Monate, bis die alliierten Truppen diese jüdischen KZ-Häftlinge am 27. April 1945 befreiten. An diesem historischen Ort wird uns allen verständlich, welche Leiden und Qualen die jüdischen KZ-Häftlinge bei den bayerischen winterlichen Temperaturen zu durchleiden hatten und nur wenige diese Erniedrigung/Katastrophe/Shoah überleben konnten.

Anmeldung ist aus organisatorischen Gründen erbeten: E-Mailadresse [vorstand@buergervereinigung-landsberg.de](mailto:vorstand@buergervereinigung-landsberg.de) oder Telefon 08191/22 380

---

**9. November 2007**

**Gedenkfeier zur 69. Wiederkehr der Reichspogromnacht**

**16.30 in einem der KZ-Frauenerdbunker**



*Aufnahme eines ehemaligen Frauen – KZ – Bunkers (Aufnahme aus dem Jahr 2000)*

Es sollen die historischen Verbindungslinien vom Antijudaismus der Kirche im Mittelalter (Stadtpfarrkirche) über den Protest „**Schach den Juden**“ aus dem Jahre 1848 in Landsberg vorgestellt werden. Die Verwandlung dieses Antijudaismus in den Antisemitismus des Jahres 1923 mit einer Neuauflage des Protestes „**Schach den Juden**“ und den die jüdische Bevölkerung betreffenden Teilen aus Hitlers „Mein Kampf“ aus Festungshaft in Landsberg (1924) hin zu der Reichspogromnacht in der Stadt Landsberg 1938 und der todbringenden Aussage vom 11.11.1938 der Lokalzeitung „**Der Landkreis Landsberg ist judenrein**“ thematisiert werden. An diesem Ort wird das tödliche Ende dieser Entwicklung konkret sichtbar. Nur die Bewahrung der „**Menschenrechte** und der **Menschenwürde**“ kann uns vor künftigen antisemitischen Entwicklungen und dem Totalitarismus bewahren!

Bei gutem Wetter ist eine Führung durch die „Europäische Holocaustgedenkstätte“ möglich! Anmeldung für diese Führung schon um 16.00 ist erforderlich unter der E-Mailadresse [vorstand@buergervereinigung-landsberg.de](mailto:vorstand@buergervereinigung-landsberg.de) oder Telefon 08191/22380

---

## **Landsberg – „Stadt der Jugend“**

### **19. September 1937 – Landsberg wird „Stadt der Jugend“ - 70 Jahre Erinnerung an dieses historische Ereignis - Jugendarbeit unter der nationalsozialistischen Diktatur - Jugendarbeit in der Demokratie**

Seit 25 Jahren engagiert sich die Bürgervereinigung um die Aufarbeitung der Geschichte des 20. Jahrhunderts in Landsberg. Schon im September 1987 gestaltete sie zur 50. Wiederkehr der *Erhebung „Landsbergs –Stadt der Jugend“* ein interessantes Programm.

Es sprachen:

1. - Der Redakteur Heiner Lichtenstein (Köln) „Faszination der Diktatur –Auswirkungen auf Jugendliche – Jugendliche im Dritten Reich“.
2. - Der Wiener Autor Peter Sichrovsky las aus seinem Werk: „Schuldig geboren –Kinder aus Nazifamilien“ mit anschließender Diskussion.
3. - Ein Gespräch zwischen einem ehemaligen Hitlerjugendführer und dem Mitglied der „Weißen Rose“ Franz-Josef Müller (München)
4. - Vorführung des Dokumentarfilmes aus dem Jahre 1938 „Der Marsch zum Führer“ und einer Diskussion „Jugend unter der Fuchtel des Staates – Jugend in der Demokratie“
5. - 14 Tage wurden 15 historische Tafeln aus Zeitungsartikeln der „Landsberger Zeitung“ 1937/38 zu diesem Ereignis ausgestellt.

1993 verlegten wir ein „Themenheft zur Landsberger Zeitgeschichte“ mit dem Titel „**Der nationalsozialistische Wallfahrtsort“ Landsberg: 1933 -1937: Die „Hitlerstadt“ wird zur „Stadt der Jugend“**“.

Unsere Veranstaltungen, sowie unsere Publikation fanden überregionale Beachtung - vor Ort wurden sie jedoch von offiziellen Vertretern der Politik, der Jugendverbände und den Kirchen ignoriert. Heute im 21. Jahrhundert stellen wir uns die Frage, wie wohl der Oberbürgermeister, Stadtrat, Interessensvertreter der Jugendverbände und Kirchen der ehemaligen „Stadt der Jugend“ anlässlich des 70. Jahrestages „*der Erhebung Landsbergs zu dritt wichtigsten Stadt des Reiches*“ mit der Aufarbeitung der Geschichte vor der eigenen Haustüre umgehen werden. Was würde diese Stadt an historischer Aufarbeitung den Bürgern und

vor allem unser Jugend anbieten?

Die Antwort ist erschreckend einfach: Nichts!

Daher haben wir uns entschlossen, diesen Themenkreis unseren Lesern mit Dokumenten und Aufsätzen anlässlich des 70. Jahrestages der „*Erhebung Landsbergs zur „Stadt der Jugend“*“ wesentlich zu erweitern. Inzwischen haben wir auch unsere technischen Möglichkeiten erweitert und können Ihnen einen Filmausschnitt aus dem Propagandafilm „Der Marsch zum Führer“ (Abschlußkundgebung in Landsberg) auf unserer Webseite anbieten. Für uns geht es auch vor allem um die geistige Auseinandersetzung mit dem immer mehr überhand nehmenden rechtsextremen Gedankengut. Wir sehen es als unsere Bürgerpflicht an, dass wir auf dem historischen Hintergrund uns heute mit den geistigen Wurzeln des Rechtsextremismus auseinandersetzen und uns nicht einfach kritiklos mit den Aufrufen zum Verbot rechtsextremistischer Parteien solidarisieren.

**Wer sich nicht erinnert, ist gezwungen, die Vergangenheit nochmals zu erleben!** In diesem Sinne stellen wir verschiedene Aufsätze und Möglichkeiten der historischen Auseinandersetzung für eine demokratische Jugendarbeit vor!

Gerne hätten wir auch mit Jugendgruppen den Film des Monats September 2007 – Jury der Evangelischen Filmarbeit - über die Erinnerungsarbeit in *Auschwitz „Am Ende kommen die Touristen“* von Robert Thalheim im Vergleich mit dem „*Marsch zum Führer*“ angesehen und in Landsberg mit Jugendlichen diskutiert. Wo ist ein Ort zu finden? In der ehemaligen „Hitlerstadt“ Landsberg nach unserer Erfahrung nicht.

---

**9. September 2007**

**Tag des offenen Denkmals**



*Gedenksteine der europäischen Staatspräsidenten für ihre Holocaustopfer*



*„Weg der Menschenrechte und Menschenwürde“*

**Die „Europäische Holocaustgedenkstätte“ - ein Ort der Einkehr und des Gebets/Kaddisch**  
**Geschichte und Erinnerung am Ort der Shoah:** archäologische Spuren der Erdhütten/Waschbaracken und des KZ-Frauenlagers mit einer Führungslinie durch den Ort des Verbrechens. Erklärungen zum „**Weg der Menschenrechte/pflichten und Menschenwürde**“ hin zum Ort des Verbrechens.

**Öffnung/Führung: 10.00 - 13.00 - 15.00 mit abschließender Radtour durch die drei jüdischen KZ-Lager auf dem Boden der Stadt Landsberg**

Anmeldungen für die jeweiligen Termine sind aus Organisationsgründen unbedingt erforderlich. E-Mailadresse [vorstand@buergervereinigung-landsberg.de](mailto:vorstand@buergervereinigung-landsberg.de) oder Telefon/Fax 08191/ 22 380

### Tag des offenen Denkmals

#### Ort der Einkehr und des Gebets – Historischer Sakralbau



*Die Maria-Eichkapelle zwischen Landsberg und Erpfting*



*Deckenfresko von J.B. Baader genannt „Lechhhansl“*

**„Die Enthauptung des Holofernes durch die Jüdin Judith“**

***Maria-Eichkapelle Erpfting - zwischen Landsberg und Erpfting um 11.00 und 14.00***

Ein Deckenfresko des Rokokomalers Johann Baptist Baader(Lechmühlen) am Weg von der „Europäischen Holocaustgedenkstätte“ zum jüdischen KZ-Friedhof von Kaufering VII. ist im Zentrum dieser religiösen und kunsthistorischen Betrachtung.

Die alttestamentarische Darstellung von Judiths Tat am Vernichter des jüdischen Volkes mit ihren ikonographischen Bildelementen im Vergleich zu anderen thematisch gleichen Darstellungen von Baader zwischen dem Lech und dem Starnberger See.- Judith gilt als eine „Vorläuferin“ Mariens - oder die Einbettung des Alten Testaments in das Neue Testament in einer katholischen Wallfahrtskapelle aus der Rokokozeit.

Erklärung und Führung in der Kirche um 11.00 und 14.00. Anmeldung erforderlich, da eine eigene Öffnungszeit von der Pfarrkirche Erpfting und seinem Kirchenpfleger ermöglicht wird unter der E-Mailadresse <mailto:vorstand@buergervereinigung-landsberg.de> oder Tel/Fax 081919/22 380

---

**3. Oktober 2007**

**Besuchermöglichkeit der „Europäischen Holocaustgedenkstätte“ zum Nationalfeiertag um 10.00**



*Archäologische Spuren vor der ehemaligen KZ-Waschbaracke*

Führung und Erklärung zunächst des „Weges der Menschenrechte und Menschenwürde“ mit seinen drei Basaleinheiten: **Familie - Individuum - Solidarität** - hin zur „Europäischen Holocaustgedenkstätte“

Dort Erklärung, der in den letzten Jahrzehnten erforschten archäologischen Spuren und der Gedenksteinanordnung der europäischen Staatspräsidenten.

Freie Möglichkeit die Gedenkstätte entlang einer Führungslinie durch „**entdeckendes Lernen**“ zu erfahren Die Gesamtanlage eignet sich mit der Führungslinie hervorragend für „**entdeckendes Lernen**“ in der historischen Erwachsenenbildung und für Jugendliche aller Schularten.

Anmeldung erbeten, um die entsprechenden Vorbereitungen treffen zu können unter der E-Mailadresse [vorstand@buergervereinigung-landsberg.de](mailto:vorstand@buergervereinigung-landsberg.de) oder Tel/Fax 08191/ 22 380

---

**27. April 2007**

**Gedenkfeier zur Erinnerung an den 62. Jahrestag der Befreiung der Vernichtungslager des jüdischen KZ-Kommandos Kaufering /Landsberg**

Um 14.00 am 27. April 2007 auf der "Europäischen Holocaustgedenkstätte" mit anschließender Führung.

Am 27. April 1945 wurden die jüdischen KZ-Lager des KZ-Kommandos Kaufering/Landsberg befreit. Dies ist erst das eigentliche Ende des Holocaust. Vor dem Gedenkstein der amerikanischen und französischen Befreier mit der Traditionsfahne der amerikanischen 103. Infanteriedivision wird dieser Befreiung und ebenso der Rückgabe der von der SS in diesen KZ-Lagern zerstörten Menschenwürde gedacht.

An diesem Tag wird nach jahrzehntelanger ehrenamtlicher Erinnerungsarbeit in Anwesenheit von jüdischen Vertretern aus Bayern der bisherige „Weg des Leidens und der Hoffnung“ durch sechs symbolträchtige menschengroßen Basaltsäulen erweitert: die drei Anordnungen stehen für christlich-jüdische/universale Grundwerte: das Individuum - die Familie – die Freundschaft. Sie werden der Öffentlichkeit übergeben. Es wird daraus der „Weg der Menschenrechte und Menschenwürde“.

Im vergangenen Jahr 2006 wurden auf der „Europäischen Holocaustgedenkstätte“ in archäologischer Kleinarbeit die gesamten Spuren dieses in der Trägerschaft der Bürgervereinigung befindlichen Teiles des ehemaligen Lagers herausgearbeitet.

„Europäische Holocaustgedenkstätte“ – am „Ort des Verbrechens“ der Dialog zwischen Geschichte und Erinnerung



In diesem Jahr werden die beiden Elemente der „Europäischen Holocaustgedenkstätte“ der „Weg der Menschenrechte und Menschenwürde“ und der „Ort des Verbrechens“ zusammengeführt: die Erinnerung an die Vergangenheit und die Aufgabe für die Gegenwart und Zukunft gegen Rassismus, Antisemitismus und Totalitarismus.

Die Gedenkfeier muss auf 14.00 verlegt werden, damit unsere jüdischen Mitbürger an diesem Tag ihre religiösen Pflichten gegenüber dem Sabbatgebot erfüllen und daran teilnehmen können.

Es ergeht herzliche Einladung an alle Bürger, besonders an die in religiöser, politischer und gesellschaftlicher Verantwortung stehenden Mitbürger.

Den Befreiern zu Ehren wird die amerikanische und französische neben der Flagge Israels und Europas auf der "Europäischen Holocaustgedenkstätte" gehisst!

Aus gegebenem Anlass und wegen wiederholter Nachfragen wird erneut darauf hingewiesen, dass an jedem ersten Samstag im Monat um 10.00 eine Führung durch die „Europäische Holocaustgedenkstätte“ angeboten wird. Vorherige Anmeldung ist aus organisatorischen Gründen unter der Adresse: [vorstand@buergervereinigung-landsberg.de](mailto:vorstand@buergervereinigung-landsberg.de) oder 08191/22 380 unbedingt erforderlich. Ausgenommen ist der Monat August!

**„Weg der Menschenrechte/Menschenpflichten und der Menschenwürde“**



**„Wenn wir die Zeichen aufgeben, verlieren wir die Orientierung!“**

Weisheit eines Karthäusermönches aus der „Grande Chartreuse“ bei Grenoble.

---

**27.Januar 2007**

### **Internationaler Holocaustgedenktag**

Gedenkfeier der Solidarität zum 62. Jahrestag der Befreiung des Vernichtungslagers Auschwitz-Birkenau am 27.Januar 1945 durch sowjetische Armeeeinheiten.

Um **16.30** am **27. Januar 2007** in einem KZ-Erdunker der „Europäischen Holocaustgedenkstätte“. Je nach Witterung Führung möglich!

Mit dem ersten Kindertransport im Juli 1944 11 -14 jähriger 140 männlicher Jugendlicher aus dem KZ-Kommando Kaufering I begann die Deportation von Kauferinger jüdischen KZ-Häftlingen in die Gaskammern von Auschwitz-Birkenau. Diese Kinder waren mit ihren Vätern aus Litauen über das KZ-Lager Stutthof nach Kaufering gekommen. Nur wenige von diesen Kindern überlebten diesen Todestransport. Anschließend wurden die Selektionen in den Kauferinger jüdischen KZ-Lagern – einschließlich des Waldlagers V bei Mühlendorf - in drei Zügen nach Auschwitz „rücküberstellt“: im August 1944 – im September 1944 - im Oktober 1944. Trotz intensivster weltweiter Forschungen ließen sich im vergangenen Jahr nicht die Personenlisten des letzten Transportes von Kaufering VII mit 471 Häftlingen auffinden. Diese Transporte waren der Ausdruck des nationalsozialistischen Totalitarismus gegen die jüdischen Menschen in ganz Europa. Die deutsch-amerikanische jüdische Philosophin Hannah Arendt nannte diesen Vorgang das „Überflüssigmachen von Menschen“. Kinder waren zuerst überflüssig, dann kamen die erschöpften und ausgemergelten/ ausgebeuteten jüdischen Männer. Arendt forderte uns auf, dass es nur eine Haltung gegenüber diesem Totalitarismus geben kann: Die Mitmenschen heute an der aktuellen Politik zu beteiligen und sie nicht „überflüssig zu machen“.

Gemeinsam mit dem polnischen Generalkonsulat wollen wir in Solidarität dieser Befreiung an dem Ort gedenken, an dem diese

Menschenvernichtung noch weitere drei Monate andauerte bis die alliierten Truppen diese jüdischen KZ-Häftlinge am 27. April 1945 befreiten. An diesem historischen Ort wird uns allen auch verständlich, welche Leiden und Qualen die jüdischen KZ-Häftlinge bei den bayerischen winterlichen Temperaturen zu durchleiden hatten und dass nur wenige diese Erniedrigung/Katastrophe/Shoah überleben konnten.

Anmeldung unbedingt erforderlich: E-Mail [vorstand@buergervereinigung-landsberg.de](mailto:vorstand@buergervereinigung-landsberg.de) oder Telefon 08191/22380.

---

### **Gedenkfeier zum Nationalfeiertag am 3. Oktober 2006 um 10.00**

Aufgrund der großen Nachfrage und wiederholter Bitten von Mitbürgern wird die wegen des Papstbesuches offiziell in Bayern vorverlegte „Führung durch die archäologischen Spuren der „Europäischen Holocaustgedenkstätte“ und wegen der schon zur Tradition seit 1983 gehörenden Gedenkfeier und Führungen durch die „Europäische Holocaustgedenkstätte“ - zunächst der 17. Juni ,heute der 3. Oktober – am Dienstag, den 3. Oktober 2006 um 10.00 eine Führung durch die „Europäische Holocaustgedenkstätte“ und das „Mahnmahl für die Menschenrechte“ angeboten.

**Treffpunkt:** 10.00 vor dem Hinweisschild zur Gedenkstätte zwischen Landsberg und dem Stadtteil Erpfting.

Anmeldung erbeten unter der Tel/Faxnummer 08191/22380 oder [vorstand@buergervereinigung-landsberg.de](mailto:vorstand@buergervereinigung-landsberg.de)  
Für weitere Besuche gelten die entsprechenden Angaben auf der Internetseite der Bürgervereinigung

### **Gedenkfeier zur 68. Wiederkehr der Reichspogromnacht am 9. November 2006 um 16.30 auf der „Europäischen Holocaustgedenkstätte“**

In Landsberg gab die örtliche Zeitung am 11.11.1938 die tödliche Parole aus: „Landsberg ist judenrein“. Überlegungen und Konsequenzen zur Reichspogromnacht 1938 in Stadt und Landkreis Landsberg. Welche Verbindung besteht zwischen der „Europäischen Holocaustgedenkstätte“ und dem "Mahnmahl für die Menschenrechte"?  
Vor der Gedenkfeier wird um 16.00 eine Führung durch die „Europäische Holocaustgedenkstätte“ mit historischen Hinweisschildern angeboten.

Anmeldung unter der Telefonnummer 08191/22380 oder [vorstand@buergervereinigung-landsberg.de](mailto:vorstand@buergervereinigung-landsberg.de)

---

Durch die Urlaubszeit im August bedingte Abwesenheit von qualifizierten Führungspersonen bitten wir Führungen oder Vorträge rechtzeitig - mindestens jedoch drei Wochen vorher - anzumelden. Anfragen, die dies unberücksichtigt lassen, können nicht erfüllt werden. Ab dem 9.9.2006 – Tag des „Offenen Denkmals“ in Bayern stehen wir wie gewünscht wieder voll zu ihrer Verfügung! Herzlichen Dank für ihr Verständnis. Der Gesamtvorstand der Bürgervereinigung

### **9. September 2006**

#### **Tag des „Offenen Denkmals“: Die „Europäische Holocaustgedenkstätte“**

Verlegung in Bayern wegen des Papstbesuches am 10.9.2006

**Keine Zerstörung, kein Krieg und doch der Schauplatz des totalen Krieges. Vom Endes des Holocaust im jüdischen KZ-Kommando Kaufering.**

**Öffnungszeiten:** von 9.00 bis 15.30 mit einer Dokumentar Ausstellung am Ort des Verbrechens.

Um 9.00 eine Radtour durch einige Reste des jüdischen KZ-Kommandos Kaufering

**10.30 – 11.30 – 12.30 – 13.30 14.30 jeweils Führungen an einer eigens eingerichteten Führungslinie mit 14 Tafeln durch die archäologischen Reste der „Europäischen Holocaustgedenkstätte“**

Die Anmeldung für die Radtour und die Führungen ist unbedingt erforderlich: E-Mail [vorstand@buergervereinigung-landsberg.de](mailto:vorstand@buergervereinigung-landsberg.de) oder Telefon 08191/22380

Von 15.00 bis 16.30 unter dem diesjährigen Thema „Rasen, Rosen und Rabatten - Historische Gärten und Parks“.

**„Führung durch die verschwundene Gartenlandschaft des ehemaligen Jesuitenkollegs in Landsberg“ - mit Bildvergleichen von umliegenden verschwundenen Parkanlagen der bayerischen Klöster. 250 Jahre klösterliche Anlagengestaltung.**

**Treffpunkt: An der Heiligkreuz –Kirche Landsberg – Kommerzienrat Winkelhoferstraße (Landbauschule)**

Die Führung wird vom 1. Vorsitzenden der Bürgervereinigung und einem Landschaftsarchitekten durchgeführt.

Anmeldung unbedingt erforderlich: E-Mail [vorstand@buergervereinigung-landsberg.de](mailto:vorstand@buergervereinigung-landsberg.de) oder Telefon 08191/22380.

---

**27. April 2006**

**Die Befreiung des jüdischen KZ-Kommandos Kaufering durch amerikanische und französische Einheiten**

**Gedenkfeier zur Erinnerung an den 61. Jahrestag der Befreiung der Vernichtungslager des KZ-Kommandos Kaufering /Landsberg**

**Um 16.30 am 27. April 2006 auf der „Europäischen Holocaustgedenkstätte“**

Am 27. April 1945 wurden die jüdischen KZ-Lager des KZ-Kommandos Kaufering/Landsberg befreit. Dies bedeutet das endgültige Ende des Holocaust. Vor dem Gedenkstein der amerikanischen und französischen Befreier mit der Traditionsfahne der amerikanischen 103. Infanteriedivision wird dieser Befreiung und ebenso der Rückgabe der von der SS in diesen KZ-Lagern zerstörten Menschenwürde gedacht. An diesem Tag wird die neu gestaltete Informationstafel für die „Europäische Holocaustgedenkstätte“ – die alte des Präsidenten der Europäischen Kommission Jacques Delors gestiftete Tafel ist durch Umwelteinflüsse und mutwillige Zerstörung unlesbar geworden.

Unsere historische Quellensuche durch ganz Europa nach der Namensliste der letzten 471 nach Auschwitz „rücküberführten“ jüdischen KZ-Häftlinge dieses Kommandos vom 25. Oktober 1944 ist beim Internationalen Roten Kreuz (Arolsen) und in den KZ -Archiven Auschwitz und Dachau und dem Bundesarchiv erfolglos geblieben. An dieser Gedenkfeier wird - wenn es seine Gesundheit erlaubt – ein 97 jähriger jüdischer KZ-Häftling aus Litauen anwesend sei. Er ist aus einem KZ-Lager des KZ-Kommandos Kaufering zum Todesmarsch getrieben worden und Anfang Mai 1945 in Waakirchen (Oberbayern) von amerikanischen Armeeeinheiten befreit worden. Es ergeht herzliche Einladung an alle Bürger und die politischen und gesellschaftlichen in der Verantwortung stehenden Mitbürger.

Den Befreiern zu Ehren wird die amerikanische und französische neben der Flagge Israels und Europas auf der „Europäischen Holocaustgedenkstätte“ gehisst!

---

**27. Januar 2006**

**Gedenkfeier der Solidarität zum 61. Jahrestag der Befreiung des Vernichtungslagers Auschwitz-Birkenau am 27. Januar 1945 durch sowjetische Armeeeinheiten**

Um 16.30 Uhr am 27. Januar 2006 auf der "Europäischen Holocaustgedenkstätte"

In drei namentlich bekannten "Invaliden/Arbeitsunfähigentransporte" wurden vom August 1944 jeweils 1000 jüdische KZ-Häftlinge vom KZ-Kommando Kaufering und aus dem Waldlager V in Mühlendorf nach Selektionen durch den SS-Standartenführer Maurer aus dem Reichssicherheitshauptamt in Berlin nach Auschwitz-Birkenau zum Vergasen geschickt. Diese Listen sind das letzte Lebenszeichen dieser jüdischen KZ-Häftlinge. Der letzte Transport wurde am 25. Oktober mit 471 jüdischen KZ-Häftlingen aus dem KZ-Kommando Kaufering VII über den Bahnhof Kaufering nach Auschwitz geschickt. Es waren die letzten jüdischen KZ-Häftlinge, die in Auschwitz vergast wurden. Wenn wir bis zu diesem Zeitpunkt die

Namenslisten der Selektion von Kaufering VII aufgefunden haben, werden wir diese auf der Gedenkstätte verlesen und später mit einer Gedenktafel der Gedenkstätte hinzufügen. Der Zusammenhang zwischen dem KZ-Kommando Kaufering und dem KZ-Kommando Auschwitz-Birkenau ist sehr eng, so dass eine Gedenktafel an diesem Tag gemeinsam mit dem polnischen Generalkonsulat München - wie im vergangenen Jahr- für die hier ausgesonderten KZ-Häftlinge für Auschwitz-Birkenau eine Pflicht der Bürgervereinigung "Landsberg im 20. Jahrhundert" ist.

---

### **Gedenkfeier zur 67. Wiederkehr der Reichspogromnacht am 9. November 2005**

67. Wiederkehr der Reichspogromnacht am 9. November 2005 um 16.30 in einem KZ-Frauenerdbunker der „Europäischen Holocaustgedenkstätte“. Überlegungen zur Bedeutung der Reichspogromnacht am 9.11.1938 in Landsberg, eine Stadt mit einer verschwindenden jüdischen Bevölkerungsgruppe – Überlegungen zu der Aufforderung des israelischen Staatspräsidenten Moshe Katzav bei seinem Staatsbesuch in der Bundesrepublik Deutschland am 1. Juni 2005: Können wir einen Weg für die nächste Generation an diesem Ort finden, der nach dem Warum und Wie des Holocaust fragt?

---

### **Gedenkfeier zum Nationalfeiertag am 3. Oktober 2005**

In einem der KZ-Erbunker findet eine kurze Gedenkfeier zum Nationalfeiertag statt, die uns an die Verbrechen gegen die Menschlichkeit erinnert. Ein Appell gegen Antisemitismus/Rassenhass und die Zerstörung der Menschenwürde an diesem Tag sich für Zukunft stellen.

Führung am 3. Oktober 2005 um 10.30 durch die neu gestaltete „Europäische Holocaustgedenkstätte“ mit Dokumentarausstellung in einem der KZ-Erbunker. Anmeldung unter Telefon/Fax 08191/ 22 380 oder E-Mail <http://www.buergervereinigung-landsberg.de/aktuell/vorstand@buergervereinigung-landsberg.de> unbedingt erforderlich. Es wird die neu gestaltete Führung mit 15 dokumentarischen Hinweisschildern und einer Ausstellung am historischen Ort angeboten.

---

### **Tag des offenen Denkmals am 11. September 2005**

#### **Europäische Holocaustgedenkstätte**

#### **„Keine Zerstörung, kein Krieg und doch der Schauplatz des totalen Krieges“**

Das Ende des Holocaust in Bayern - Gedenkstätte am Ort des Geschehens mit Spuren von fünf KZ-Erbunkern, archäologische Reste von Erdhütten und Funktionsbaracken.

**Öffnungszeiten: Von 11.00 bis 15.00**

**Führungen um 11.30 und 13.30. Um 15.00 Radtour durch die Spuren der um Landsberg liegenden jüdischen KZ-Lager des KZ-Kommandos Kaufering mit den dazugehörigen jüdischen KZ-Friedhöfen. (Die Anmeldung für die Führungen und die Radtour ist unbedingt erforderlich: E-Mail [vorstand@buergervereinigung-landsberg.de](mailto:vorstand@buergervereinigung-landsberg.de) oder Telefon 08191/22380)**

Besichtigungen und Führungen während der Monate Juni/Juli/August und September 2005 müssen für Gruppen wenigstens 10 Tage unter der angegebenen E-Mailadresse oder telefonisch vorher angemeldet werden.

In den anderen Monaten reicht eine rechtzeitige Anmeldung von 8 Tagen. Ferner werden jeweils am 1. Samstag des Monats „Besichtigung und Führung der Europäischen Holocaustgedenkstätte“ nach Anmeldung am Vormittag um 10.00 mit einem Vorstandsmitglied möglich sein.

**Nächste Gedenkveranstaltung am 9. November 2005 (67. Jahrestag der Reichspogromnacht) um 16.30 auf der Europäischen Holocaustgedenkstätte.**

---

**Programm für die Gedenkfeiern anlässlich des 60. Jahrestages der Befreiung des KZ-Kommandos Kaufering und des KZ-Lagers Landsberg in der Zeit vom 27. April 2005 bis zum 5. Mai 2005**

**Wegen einer anonymen Zerstörungsdrohung und der fehlenden Hilfe durch den Bayerischen Innenminister nach einem Brief können wir nicht verantworten, die seit langem angekündigte Ausstellung „Das KZ-Kommando Kaufering/Landsberg 1944/45. Die Vernichtung der Juden im Rüstungsprojekt „Ringeltaube“ auf unserem Grundstück durchzuführen. Es ergibt sich folgendes Programm für diese Gedenkfeiern vom 27.April 2005 bis zum 5. Mai 2005.**

**Eingeladen wurden zahlreiche Konsulate, alle politischen Mandatsträger des Landkreises und der Stadt Landsberg, die Jugend der Grund- und Hauptschulen über die Schulräte, die weiterführenden Schulen über ihre Direktorate und zahlreiche Vereine, dazu die jüdischen Gemeinden in München und Augsburg und der Landesverband der Israeltischen Kultusgemeinden in Bayern und die Priester beider Konfessionen in Kaufering und Landsberg.**

**27.April** : Tag der Befreiung der Konzentrationslager im Landkreis und der Stadt Landsberg „Tag der Freude“ der Befreiung und des Endes der KZ-Lager Kaufering/ Landsberg mit Überlebenden und konsularischen Vertretern **14.00 Uhr**

**28. April** : „Tag der Zeitzeugen“ mit dem jüngsten Häftlingsmädchen 1944/45 aus Kaufering VII/III/IX und Führung durch die neu gestaltete "Europäische Holocaustgedenkstätte" **14.00 Uhr**

**29.April** : Öffentliche Führung durch die "Europäische Holocaustgedenkstätte" und die Spuren des jüdischen KZ-Kommandos Kaufering und das Ende des Holocaust. Filmvorführung in der Fritz-Beck-Schule möglich **14.00 Uhr**

**2. Mai** : Teilnahme an der Übergabe des Todesmarschdenkmales von Hubertus von Pilgrim in Utting – KZ-Kommando Kaufering X

**5. Mai : Internationaler Yom Hashoatag**

**Aus zeitlichen Gründen musste die Übergabe des Gedenksteines der Republik Slowakei auf den 5. Mai 2005 vorverlegt werden!**

**Übergabe des zwölften Gedenksteines der Republik Slowakei in Anwesenheit des Kanzlers der Präsidiakanzlei des Präsidenten Ivan Gasparovič und jüdisch/slowakischer Vertreter 11.00 Uhr**

**Besuch aller 12 jüdischen KZ-Friedhöfe des KZ-Kommandos Kaufering im Landkreis Landsberg „Tag der Trauer – des Kaddisch – des Gebetes“ 14.30 Uhr**

**Kaddisch – Gebet für 14500 ermordete jüdische KZ – Häftlinge des KZ - Kommandos Kaufering Besuch der 12 jüdischen KZ-Friedhöfe am Yom Hashoatag 5. Mai 2005**  
**Christi-Himmelfahrtstag 2005 - 14.30\***  
**Kloster Lechfeld – Seestall (von Nord nach Süd )**  
**Türkheim – Utting (von West nach Ost )**

1. KZ-Friedhof für Kaufering III (Staustufe);KZ-Friedhof für Kaufering IV (Staustufe) während der Belegung des KZ – Kommandos Kaufering IV
2. Kaufering IV Friedhof des Holocaust vom 27.4.1945 im ehemaligen KZ-Lagerbereich, angelegt durch die amerikanischen Befreier
3. KZ-Friedhof Kaufering I (Industriegebiet Landsberg)
4. KZ-Friedhof Kaufering II (Aussiedlerhof bei Erdbeeren Storz- KZ-Kommando von Otto Moll , Gaskammerkommandant von Auschwitz
5. KZ-Friedhof Kaufering II und XI (Kreuzung Landsberg/Holzhausen)
6. KZ-Friedhof für Verstorbene nach der Befreiung in Holzhausen/Buchloe
7. KZ-Friedhof Kaufering VII (Nähe der Maria-Eichkapelle/Abzweigung Stadtteil Landsberg - Erpfting)
8. KZ-Friedhof Kaufering VI (an der Staustufe am Lech in Seestall mit der Inschrift: „Wir waren Juden, das war unsere Schuld“ - Bayerischer Ministerpräsident)
9. KZ-Friedhof Kaufering IX ( Lager von Viktor E. Frankl, Ehrenmitglied der Bürgervereinigung bis zu seinem Tod 1997 )
10. KZ-Friedhof Kaufering X (in Firmennähe von Dyckerhoff und Widmann, an der Verbindungstrasse von Utting nach Holzhausen)
11. KZ-Friedhof in St. Ottilien für Überlebende des Transportzuges nach Dachau vom 27.4.1945 neben dem christlichen Friedhof der Mönche des Klosters St. Ottilien
12. Drei KZ-Gedenksteine mit hebräischer Inschrift an der Bahnstrecke Schwabhausen mit bemerkenswerter hebräischer Inschrift: Tote jüdische Opfer eines Fliegerangriffes auf den Transportzug mit jüdischen KZ-Häftlingen des KZ-Kommandos Kaufering vom 27.4.1945

\*Treffpunkt in Landsberg/Lech an der Lechfeldstraße (erste Straße nach der Autobahnausfahrt Landsberg/Nord nach rechts) zum angegebenen Zeitpunkt. Dort gibt es genügend Parkmöglichkeiten. **Um rechtzeitige Anmeldung wird bis**

zum 22.4.2005 gebeten

---

27. Januar 2005

**Gedenkfeier der Solidarität zum 60.Jahrestag der Befreiung des Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau am  
27. Januar 1945 durch sowjetische Armeeeinheiten**

**Um 16.30 am 27.Januar 2005 auf der "Europäischen Holocaustgedenkstätte Kaufering VII"**

Am 27. Januar 2004 nahm der 1. Vorsitzende der Bürgervereinigung an der 59. internationalen Gedenkfeier zur Befreiung von Auschwitz-Birkenau teil. Dort hat er einigen anwesenden Überlebenden - unter ihnen auch Überlebende von Kaufering - das Versprechen gegeben, im kommenden Jahr 2005 zur gleichen Zeit für die Ermordeten und Vergasteten von Birkenau, den Überlebenden von Birkenau, deren Kindern und Enkelkindern eine gemeinsame Gedenkfeier der Solidarität auf der "Europäischen Holocaustgedenkstätte Kaufering VII" abzuhalten. Es soll an der Stelle sein, an der , die an der Rampe von Auschwitz-Birkenau als "arbeitsfähig" Selektierten noch drei Monate für das "Rüstungsprojekt "Ringeltaube" mit ihrem Leben bezahlen mussten .Sie nannten diese KZ-Lager "Kalte Krematorien". Sie wurden erst drei Monate später - am 27.April 1945 - aus den Händen der SS von amerikanischen und französischen Armeeeinheiten befreit. Dieses Versprechen wurde auch dem anwesenden und den Kaddisch für alle Ermordeten sprechenden Rabbiner Rothschild (Berlin) gegeben. Es soll an dem 1997 vom polnischen Staatspräsidenten Alexander Kwasniewski gestifteten Gedenkstein ein Kaddisch/ökumenisches Gebet gesprochen werden. Es ergeht herzliche Einladung an alle Bürger, gesellschaftlichen Gruppen, die politischen Repräsentanten aller Parteien, die kirchlichen Vertreter und an die Militärs, die heute noch in dem 1944/45 durch jüdische Zwangsarbeiter gebauten Bunker ihre Bürgerpflicht erfüllen.

---

Die Bürgervereinigung "Landsberg im 20. Jahrhundert" e.V.